



FESTSPIELHAUS  
BADEN-BADEN

## Kolumbus-Vorbereitungsmaterial 2008/2009

**Samstag, 29. November 2008, 19 Uhr**

---

Materialien für die Mittel- und Oberstufe

### **JAZZnight: Till Brönner & Band**

(in Zusammenarbeit mit der Karsten Jahnke Konzertdirektion GmbH)

*Dieser „Blick in den Klassenraum“ ist der zweite Teil des Jugendprogrammhefts „JAZZnight“, das Sie in einem extra Dokument herunter laden können.*

### **Till Brönner & Band**

(von Wilfried Aigner)

#### **Ein Blick in den Klassenraum:**

#### **50 Jahre Bossa Nova**

Deutschlands bekanntester Jazz-Trompeter, Till Brönner, kommt mit einer brandneuen, erst im September erschienenen CD nach Baden-Baden, die den Titel „RIO“ trägt und auf der er seine persönliche Sichtweise des **Bossa Nova** präsentiert – eines Musikstils, der dieses Jahr seinen 50. Geburtstag feiert. Man darf also erwarten, dass Till Brönner bei seinem Konzert vor allem Interpretationen von Stücken dieses seit 5 Jahrzehnten ungebrochen populären brasilianischen Musikstils zum Besten geben wird.

Brasilien ist ein riesiges Land mit einem unglaublichen Spektrum verschiedenster regionaler und historischer Musikarten, ein Land, in dem auch in der vor allem durch

Radio und TV bestimmten modernen Mediengesellschaft die im eigenen Land produzierte Musik einen dominierenden Stellenwert einnimmt. Zum Vergleich: während in Brasilien in etwa zwei Drittel der medial „konsumierten“ Populärmusik von einheimischen Künstlern stammt, liegt dieser Anteil in Österreich seit Jahren deutlich unter 20 Prozent.

2 Begriffe aus den unzähligen Spielarten und Varianten der vielfältigen Musikkultur Brasiliens sind es, die internationale Bedeutung erlangt haben: **Samba** und **Bossa Nova**.

Die brasilianische Musikform mit der längeren Geschichte und Tradition ist der (oder die) **Samba**: der Begriff "Samba" ist bereits seit 1838 aus schriftlichen Quellen bekannt. Die Samba-Musik ist nicht nur "ein" Stil, sondern ein Überbegriff für ziemlich unterschiedliche nicht-religiöse Musik- und Tanzformen. Samba war ursprünglich eine Mischung aus den Rhythmen der westafrikanischen Sklaven mit indianischer und portugiesischer Musik, wobei der Hauptteil von den schwarzen Sklaven stammt. Teilweise lassen sich die komplizierten Rhythmen zurückverfolgen bis zu afrikanischen Kulturen (z.B. den Yoruba). Typisch für den Samba ist die Polyrhythmik, also die Überlagerung verschiedener Rhythmusmuster, die von vielen einzelnen Perkussionsinstrumenten ausgeführt werden (z.B. Cabasa, Reco-Reco, Conga, Timbales u.v.a.). Von den zahlreichen regionalen Spielarten und Instrumenten sind in den USA und Europa oft nur „industrielle“ Standardversion übrig geblieben. Bestes Beispiel: das Lied „Brasil“, das eigentlich ein uralter, der Samba-Tradition entstammender Song ist, aber im Westen zu einem instrumentalen Schlager-Standard verkommen ist, der die Klischees des Karnevals von Rio mit seinem bunten Treiben symbolisiert.

Im Bezug auf den **Bossa Nova** müsste die berühmteste Brasilianerin der Welt eigentlich Heloisa Eneida Menezes Paes Pinto heißen - weit vor Supermodel Gisele Bündchen oder der omnipräsenten Sängerin Marisa Monte. Schließlich war es der wiegende Gang des damals 18-jährigen, unbekanntes Mädchen vom Ipanema-Strand (dem berühmtesten Strand Rio de Janeiro), der Antonio Carlos Jobim zum bekanntesten Song Brasiliens inspirierte. Aus seiner Feder stammt "Garota de Ipanema" oder auf Englisch "The Girl from Ipanema" - und dieser Evergreen sorgte dafür, dass der neue brasilianische Stil „Bossa Nova“ (dt. „Neue Welle“) in den sechziger Jahren letztlich auch den Sprung nach Europa schaffte.

Die Bossa-Nova-Welle schwappte auch nach Deutschland: Bester Beleg war der Schlager "Schuld war nur der Bossa Nova" der Sängerin Manuela von 1963. Dieser hatte zwar musikalisch kaum etwas mit dem neuen Sound zu tun. Aber er setzte dem relaxten Bossa-Sound im deutschsprachigen Raum ein Denkmal - wenn auch ein kitschiges.

Geboren wurde der Bossa Nova Ende der fünfziger Jahre in Brasilien, eigentlich als ein „Kind“ von Cool Jazz und Samba. Das Genre hat eine ganze Reihe Väter, deren Intention es eigentlich war, eine neuartige brasilianische Musik zu schaffen, die sich

in ihrem vergleichsweise unterkühlt-ruhigen Grundcharakter von der Ekstase der traditionellen Sambamusik abheben sollte. Deutliche Einflüsse aus dem Cool-Jazz sind die komplizierte Harmonik, die unaufgeregt fließende Rhythmik und der sanft artikulierte, manchmal sogar als „wispernd“ beschriebene Gesang. Im Gegensatz zur Perkussionsvielfalt des Sambas wurden weniger Rhythmusinstrumente verwendet. Meist wird (nach Jazz-Vorbild) nur ein dezent eingesetztes drum-set verwendet und ebenso dezente Percussion, wie z.B. Shaker.

Die wichtigsten „Väter“ waren zweifelsohne der Barpianist Antonio Carlos Jobim sowie sein Dichterfreund Vinícius de Moraes, die dem brasilianischen Barsänger João Gilberto den ersten Bossa Nova auf den Leib schrieben: "Chega de Saudade". Das Stück erschien 1958, und seine Veröffentlichung gilt als das offizielle Geburtsdatum der Gattung – daher auch das heurige Jubiläum.

Der zweiten Bossa-Meilenstein, der Soundtrack von Jobim und Luiz Bonfá zum Film "Orfeu Negro", war dann der Auslöser dafür, dass US-amerikanische, vom Cool Jazz beeinflusste Musiker wie der Tenorsaxophonist Stan Getz mit dem Bossa-Virus infiziert wurden.

Getz sorgte für den Bossa-Nova-Durchbruch in den USA, als er Jobim und Gilberto nach New York einlud, um im legendären Studio des Plattenlabels Verve ein Album aufzunehmen, das schlicht „Getz/Gilberto“ betitelt wurde und bis heute als „DAS“ Bossa Nova-Album gilt (siehe **Material 1**). Dabei wurde auch "The Girl from Ipanema" eingespielt – neben Portugiesisch auch in Englisch gesungen und interpretiert von



Astrud Gilberto, João Gilbertos <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/en/9/96/Getz-gilberto.jpg>  
Frau.

Dieser Hit, angeblich nach "Yesterday" von den Beatles das weltweit meistgespielte Stück des internationalen Populärmusik-Repertoires, brachte den Bossa-Boom so richtig zum Kochen. In den USA, wo Jobim und Gilberto nach dem Militärputsch von 1964 in Brasilien lebten, rissen sich die Stars von Frank Sinatra bis Ella Fitzgerald darum, mit den Bossa-Grossmeistern zusammenzuarbeiten. Besonders originell ist der auf Youtube zu findende Mitschnitt einer Fernsehshow von 1967 (siehe **Material 2**), in der Frank Sinatra“ an einer Art Kaffeetaischchen sitzt und - begleitet von großem Studioorchester aus dem „Off“ - gemeinsam mit Antonio Carlos Jobim ein Medley von Bossa Nova-Songs zum Besten gibt. Nicht nur, dass er dabei den mit

Gitarre neben ihm sitzenden Jobim väterlich-gönnerhaft als „one of the inventors of this exciting all new sound“ ankündigt – als dieser dann zu singen beginnt, steckt sich „Frankieboy“ daneben lässig eine Zigarette an, bläst eine hübsche Rauchwolke in die Luft und gönnt sich dann während des Singens ab und an genüsslich einen Zug. Besser lässt sich die coole Abgeklärtheit des Bossa Nova wohl nicht demonstrieren... Prädikat: absolut sehenswert!

## Material 1: Empfehlenswerte Bossa Nova - Hörbeispiele

Getz/Gilberto (featuring Antonio Carlos Jobim), 1963 (CD: Verve/Universal Classics-Serie, 2005)

*TRACK 1: Girl from Ipanema (min 00:00 - 01:00)*, komplett auf youtube:  
<http://www.youtube.com/watch?v=mpmGKbXxaOk>

*TRACK 4: Desafinado (min 00:00 - 01:00)*, komplett auf youtube:  
<http://www.youtube.com/watch?v=4LM6hWArBNA>

DIE legendäre Bossa-Nova-Platte!

Quarteto Jobim/Morelenbaum, Emarcy Rec (Universal), 2000

*TRACK 1: água De Beber (min 00:00 - 01:00)*, nur Ausschnitt bei Amazon:  
[http://www.amazon.de/Quarteto-Jobim-Morelenbaum/dp/B000042OSK/ref=sr\\_1\\_1?ie=UTF8&s=music&qid=1222550962&sr=1-1](http://www.amazon.de/Quarteto-Jobim-Morelenbaum/dp/B000042OSK/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=music&qid=1222550962&sr=1-1)

Bossa Novas in Kammermusikbesetzung mit Antonio Carlos Jobim's Sohn Paulo (Gitarre/Gesang) und seinem Enkel Daniel (Pianist/Sänger), sowie Cellist Jacques Morelenbaum und dessen Frau Paula Morelenbaum (Gesang). Bis auf Daniel Jobim waren alle Mitglieder von A.C.Jobims letzter Band vor dessen Tod 1994.

Quincy Jones: Big Band Bossa Nova, 1962 (CD: Verve/Universal, 1998)

*TRACK 1: Soul Bossa Nova (min 00:00 - 01:00)*, komplett auf youtube:  
<http://www.youtube.com/watch?v=TM1Ocdk1PCo>

*TRACK 2: Chega de Saudade (min 00:00 - 01:00)*, nur Ausschnitt bei Amazon:  
[http://www.amazon.de/Band-Bossa-Nova-Quincy-Jones/dp/B000AXZCU0/ref=sr\\_1\\_1?ie=UTF8&s=music&qid=1222551257&sr=1-1](http://www.amazon.de/Band-Bossa-Nova-Quincy-Jones/dp/B000AXZCU0/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=music&qid=1222551257&sr=1-1)

Big Band-Arrangements und Neukompositionen vom legendären Arrangeur und spätem Star-Produzenten (u.a. Michael Jackson) Quincy Jones. Der Track „Soul Bossa Nova“ wurde als musikalische Untermalung des NIKE-Werbespots zur Fußball-WM 1998 verwendet und war/ist außerdem eine beliebte Sampling-Quelle für Remixes im Acid-Jazz-Bereich.

Novas Bossas: Milton Nascimento & Jobim Trio, EMI, 2008

*TRACK 9: Chega de Saudade (min 00:00 - 01:00)*, Ausschnitt bei Amazon:  
[http://www.amazon.de/Novas-Bossas-Milton-Jobim-Nascimento/dp/B00177YVHI/ref=sr\\_1\\_1?ie=UTF8&s=music&qid=1222551438&sr=1-1](http://www.amazon.de/Novas-Bossas-Milton-Jobim-Nascimento/dp/B00177YVHI/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=music&qid=1222551438&sr=1-1)

ODER:

live-Version auf youtube: <http://www.youtube.com/watch?v=A7zrRYOOaNY>  
Aktuelles Bossa-Album von Milton Nascimento gemeinsam mit 2 Nachfahren von Antonio Carlos Jobim, Sohn Paolo und Enkel Daniel

## Material 2: Videobeispiele

<http://de.youtube.com/watch?v=pKQWgwMAhF0>

Fernsehshow von 1967: Frank Sinatra singt mit Antonio Carlos Jobim ein Bossa Nova-Medley

## Literatur

Joachim-Ernst Berendt , Günther Huesmann:  
Das Jazzbuch (Taschenbuch), Frankfurt; 12.Aufl. (1999)

## Links

[http://www.jazzecho.de/50\\_jahre\\_bossa\\_nova\\_und\\_kein\\_ende\\_137549.jsp](http://www.jazzecho.de/50_jahre_bossa_nova_und_kein_ende_137549.jsp)

Site der Universal-Group mit Infos zum Bossa Nova-Jubiläum und den geplanten Neuveröffentlichungen und Re-issues

<http://www.samba-cocolors.de/history.html>

Geschichte des Sambas

<http://www.spiegel.de/kultur/musik/0,1518,566154,00.html> : Artikel auf „Spiegel online“ zum 50.Geburtstag des Bossa Nova

[http://www.welt.de/kultur/arti2261617/Schuld\\_war\\_nur\\_die\\_Bossa\\_Nova.html](http://www.welt.de/kultur/arti2261617/Schuld_war_nur_die_Bossa_Nova.html)

Artikel auf „Welt online“ zum 50.Geburtstag des Bossa Nova